

Daten. 1220 schreibt er seinen berühmten Brief an den hl. Sabbas über die Verletzung der Grenzen seines Erzbistums. *μηνὶ μαῖῳ, ἰνδ. ῆ. 390.* 1222 krönte er den Kaiser Theodoros Dukas Angelos in Thessalonike. Bald darauf tritt er ebendeshalb in Briefwechsel mit Patriarch Germanos (1222?—1240); leider ist keiner der drei wichtigen Briefe 481—498 datiert. 1223 (*μηνὶ μαῖῳ ἰβ̄ ἰνδ. ἰᾱ*) weiht er einen Bischof von Servia. Eine Inschrift von ihm Sbornik d. bulg. Unterrichtsm. x S. 570.

19. Joannikij und

20. Sergij

werden von GOLUBINSKI aus der Zeit des Johannes Asēn II. (1218—1241) erwähnt, unter dessen Regierung auch Achrida dem bulgarischen Reiche angehörte. GOLUBINSKI a. a. O. S. 124.

21. Konstantinos Kabasilas. Kurze Zeit nach Johann Asēns Tod kam Achrida wieder unter griechische Botmässigkeit. Ob Konstantin der unmittelbare Nachfolger des Sergios war, bleibt unsicher. Er lebte unter Theodoros Laskaris (1254—1258) und Michael Paläologos (1261—1282). Kaiser Theodoros hatte ihn in Haft gehalten, als der Hinneigung zu dem Epiroten Michael verdächtig; dagegen Kaiser Michael vertraute ihm und sandte ihn mit dem Sebastokrator Johannes auf dessen Feldzug wieder nach Achrida. Georg. Acrop. 177, 11 ff. Vielleicht ist ihm eine Urkunde zuzuweisen, wie PAPADOPULOS-KERAMEUS meint, der dieselbe *Ἱερ. σταχ. 1* S. 474 ff. veröffentlicht hat; *ἀνώνυμον ἔγγραφοῦ τῆς ἀρχιεπισκοπῆς Ἀχριδῶν*, die Entscheidung einer Streitsache des Bischofs von Domenikon bezüglich zweier Klöster. Die Entscheidung geschieht Juli der 8. Indiktion, was PAPADOPULOS-KERAMEUS zweifelnd auf 1250 bezieht. Die Schlussworte: *εἶχε τὸ μῆνι ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ῆ διὰ τῆς πατριαρχικῆς θείας χειρὸς καὶ τὴν κηρίνην πρασίνην σφραγίδα* zeigen die üblichen patriarchalen Ansprüche der achridenischen Kanzlei.

22. Jakobos Proarchios, Zeitgenosse und Freund des Nikephoros Blemmydes, der ihm eine seiner Reden zueignete, daraus ein Bruchstück bei Leo Allatius de consens. 710. Er hat noch als Mönch ein Gedicht auf den Feldzug des Kaisers Theodoros Komnenos gemacht, KRUMBACHER, Byz. L. G. S. 774, A. 2. Es ist also wohl nicht Theodoros Laskaris, sondern Theodoros Dukas Angelos, der regelmässig Komnenos von Demetrios Chom. genannt wird. Anal. sacra VII 335, 336. Vielleicht hat diese Verherrlichung